

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 29

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Motor-Columbus Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen. Geschäftsbericht 1966/67. 35 S. Baden 1967.

Wasserbau-Mitteilungen. Herausgeber *F. Bassler*. Heft Nr. 2: Landwirtschaftlicher Wasserbau in Libyen, von *D. Uhlig*. Eindrücke vom 6. ICID-Kongress in Indien, von *F. Bassler*. Wasserstands-Registriergerät für Modellversuche mit instationärer Strömung, von *H. D. Sauer*. Meerwasserbenutzung in der Kattara-Senke, von *F. Bassler*. Darmstadt 1967, Technische Hochschule, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft.

Schweizerisches Landesmuseum Zürich. 75. Jahresbericht 1966. 64 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1967.

9. Internationale Tagung für Alpine Meteorologie in Brig und Zermatt, 14. bis 17. Sept. 1966. Wissenschaftliche Abhandlungen zu den Themen: Beziehung der Alpenen Meteorologie zur Glaziologie; Hydrometeorologie; Synoptik; Witterungsklimatologie und Strahlung; Angewandte Meteorologie. Redigiert von *K. Schram* und *J.C. Thams*. Heft Nr. 4 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. 366 S. Zürich 1967, City-Druck AG.

Untersuchungen über: Festkörper- und Filmvolumengehalt von Lackfarben und Hohlraumgehalt von Lackfilmen, Erddruck an einem Baugrubenverbau, Aasho Road Test, Wirkung von Betondichtungsmitteln, Eigenschaften von Estrichmörteln und schwimmenden Estrichen, geleimte Träger und Binder aus Buchenholz, an einem Modell für ein Holzschalendach. Heft Nr. 31 des *Otto-Graf-Instituts*, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Technische Hochschule Stuttgart. 83 S. mit 46 Abb., 44 Diagr., 43 Tab. und 47 Qu. Preis DM 18.50.

Schweizerische Landesbibliothek. Dreiundfünfzigster Bericht für das Jahr 1966. 24 S. Bern 1967.

Wettbewerbe

Friedhofanlage in der Hinderneuwis in Volketswil. 31 Projekte.

1. Preis (5000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Werner Gantenbein, Arch., Zürich, Peter Schmid, Gartenarch., Egg, Mitarbeiter Thomas Wiesmann, Arch.
 2. Preis (4000 Fr.) Willi Neukom, Gartenarch., Zürich, Theo Hotz, Arch., Zürich, Mitarbeiter Heinrich Grünenfelder, Gartenarch.
 3. Preis (3600 Fr.) Manuel Pauli, Arch., Zürich, W. Richard und Ch. Stern, Gartenarchitekten, Zürich, Mitarbeiter K. Holzhausen.
 4. Preis (3300 Fr.) Hans Epprecht, Gartenarch., Zumikon, Jack Reinhardt, Arch., Zollikon.
 5. Preis (3100 Fr.) Bolliger, Hönger, Dubach, Architekten, Zürich, Willy Hagmann, Gartenarch., Zürich.
 6. Preis (3000 Fr.) Georges C. Meier, Arch., Zürich, Adolf Zürcher, Gartenarch., Oberwil/Zug.
- Ankauf (1000 Fr.) Gartenbau E. Fritz & Co., Zürich, H.P. Grüniger, Arch., Zürich.
- Ankauf (1000 Fr.) Fritz Haggenmacher, Gartenarch., Winterthur, Prof. U.J. Baumgartner, Arch., Winterthur, Mitarbeiter Paul Sulzberger, Arch., Peter Merz, Arch.
- Ankauf (1000 Fr.) Benedikt Huber, Arch., Zürich, Georges Boesch, Gartenarch., Zürich, Mitarbeiter Hannes Steiner, Arch., Adolf Josef, Gartentechniker.
- Ankauf (1000 Fr.) Ernst Müller, Arch., Zürich, Hans Tanner, Gartenarch., Zürich.

Die Ausstellung findet in der Turnhalle des Zentralschulhauses Volketswil von Donnerstag, 18. Juli bis Sonntag, 28. Juli 1968, je von 20.00 bis 21.30 h statt.

Fachleute im Preisgericht waren: Werner Stücheli, Zürich, P. Zbinden, Gartenarch., Zürich, E. Stierli, Orts- und Regionalplaner, Zürich, F. Klauser, Gartenarch., Rorschach.

Studentenwohnsiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich. Die Direktion der eidg. Bauten veranstaltet im Einvernehmen mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich und mit dem Stadtrat von Zürich einen Projektwettbewerb für eine Studentenwohnsiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich.

Teilnahmeberechtigung: Zugelassen sind alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind. Zu beachten sind insbesondere Art. 29 (nichtständige Mitarbeiter) und Art. 33 (Angestellte) der Grundsätze für architektonische Wettbewerbe (SIA-Norm Nr. 152). Beamte und Angestellte des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich sind nicht teilnahmeberechtigt.

Preisrichter: Arch. Max von Tobel, eidg. Baudirektor, Bern (Vorsitzender), Walter Thomann, Schweiz. Schulrat, Zürich, Arch. Jacques Schader, Prof. ETH, Zürich, Regierungspräsident Dr. Walter König, Vorsteher der kant. Erziehungsdirektion, Zürich, Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Zürich, Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer, Zürich, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich, Arch. Rolf Gutmann, Zürich, Arch. Arthur Lozeron, Genf, Arch. Hans Reinhard, Bern, Arch. Rino Tami, Lugano. Stellvertretende Preisrichter: Arch. Hans Ulrich Hanhart, eidg. Bauinspektor, Zürich, Dr. Hans Rudolf Denzler, Sekretär des Schweiz. Schulrates, Zürich, Arch. Robert Landolt, Zürich, Arch. Werner Stücheli, Zürich, Kantonsbaumeister Max Werner, St. Gallen. Als Experten wirken mit: Arch. Beat Bürcher, Vertreter der Studentenschaften, Zürich, Dr. Carl Schneiter, Hochschul-Sportlehrer, Zürich, Frl. Margrit Ursprung, Schweiz. Verband Volksdienst, Zürich.

Für 7 bis 9 Preise stehen 70000 Fr., für Ankäufe 15000 Fr. zur Verfügung.

Die Erteilung des Auftrages zur Weiterbearbeitung wird unter Vorbehalt des endgültigen Entschlusses gemäss Art. 42 der Wettbewerbsgrundsätze SIA-Norm Nr. 152 sowie die Erteilung des erforderlichen Kredites durch die eidg. Räte vorgesehen.

Aufgabe: Auf dem Hönggerberg zwischen Zürich-Höngg und Zürich-Affoltern ist die Aussenstation der ETH im Entstehen begriffen (SBZ 1968, H. 21, S. 351 bis S. 383). Sie wird im Endausbau die Physik Institute, die Abteilungen für Forstwirtschaft und für Landwirtschaft (allenfalls auch jene für Architektur) sowie die Biologie Institute der Abteilung für Naturwissenschaften umfassen. Die Physik Institute sind teils schon bezogen, im Bau oder in Vorbereitung. Die Bauten der übrigen ETH-Institute befinden sich noch in Projektierung. Im südlichen Teil dieses total 46 ha messenden Areals ist in natürlicher Fortsetzung der talwärts anschliessenden Wohnbebauung eine Studenten-Wohnsiedlung zu projektieren. Dabei soll für die späteren Institutsbauten ein möglichst zusammenhängendes Gelände von guter Proportion übrig bleiben. Für Sport und Spiel können die Bewohner der Studentensiedlung die in der westlichen Nachbarschaft durch die Stadt Zürich zu erstellenden Anlagen mitbenutzen. Für die Projektierung ist die städtische Bauordnung für das Gebiet des Hönggerberges vom 19. April 1961 verbindlich (mit der Bewilligung von Hochhäusern darf gerechnet werden).

Die Architekten Schwarz und Gutmann, Zürich, haben unter Beizug des Soziologen Dr. L. Burckhardt, Basel, im Auftrag der eidg. Baudirektion eingehende *Voruntersuchungen und Abklärungen* durchgeführt (das dort entwickelte Raumprogramm ist jedoch für die vorliegende Wettbewerbsaufgabe *nicht* massgebend). Das Ergebnis dieser Arbeit kann von den Bewerbern eingesehen werden (Auskunft bei der eidg. Bauinspektion V, Clausiusstrasse 37, 8006 Zürich).

Das *Raumprogramm* ist für 800 Studenten bemessen, realisierbar in vier Bauetappen mit Bezug auf je 200 Studenten. Jede dieser Etappen enthält

1. *Wohngebäude:* 150 Einzelzimmer in Gruppen mit gemeinsamen sanitären Einrichtungen. Mehrere Gruppen zusammen sind ausserdem zuzuordnen: Küche, Essraum, Nebenräume usw. Wohnungen: 12 zu 2 Zimmern für Ehepaare; 2 zu 3 Zimmern und 1 zu 4 Zimmern für Familien; 4 zu 5 Zimmern für je 5 Studenten; 1 zu 3 Zimmern für Dozent oder Assistent; 2 zu 4 Zimmern und 2 zu 5 Zimmern für Dozenten. 6 Zimmer und 2 Wohnungen zu 2 Zimmern und 4 Zimmern für Personal, Aufenthaltsraum und Nebenräume. Gemeinschaftsräume für Hausbewohner: Eingangshalle mit Zubehör, 2 Klubräume, 2 Wirtschaftsräume, Bastelraum, Abstell- und Verteilräume.

2. *Kranken- und Unfallstation (1. Etappe):* 1 Untersuchungs- und Behandlungsraum mit Labor, Teeküche; 4 Krankenzimmer (zusammen 8 Betten), Aufenthaltsraum, 1 Schwesternzimmer, Nebenräume.

3. *Verwaltung (2. Etappe):* 5 Räume für Administration, Empfangsraum, Hausmeister-Loge, 7 Büros für Studentenorganisationen, 1 Sitzungszimmer, Abstellräume.

4. *Allgemeine Gemeinschaftsräume (2. Etappe):* A. *Freizeiträume* mit Eingangshalle und Zubehör, «Studentenkneipe», 2 Spielzimmer, 2 Kegelbahnen, Lesezimmer mit Bibliothek, Klubraum, 2 Bastelräume, Studentenwerkstatt, 4 Musik-Übungszimmer, Photolabor, Läden, Lager-Abstell-Verteilräume; B. *Ökumenisches Foyer* mit Raum für Simultan-Gottesdienst und Konzerte, 2 Nebenräume (Sprechzimmer), Diskussions- und Leseraum, 2 Klubräume, 1 Wohnung zu 2 Zimmern für den Betreuer.

5. *Mensa* (3. Etappe): *A. Verpflegungsräume*. Eingangshalle mit Zubehör; Mensa (450 Plätze), Buffetanlage mit Office; einfache Bühne samt Nebenräumen; Restaurant für Dozenten und Gäste (70 Plätze), Office; Café (450 Plätze), Buffetanlage mit Office; Klimaanlage. *B. Küche* und Nebenräume mit Warenannahme usw. Warme Küche (rund 300 m²) mit 6 Abteilungen (zusammen rund 375 m²), Personal-Essraum; Kühlräume und Lagerräume für Nahrungsmittel und Getränke, Material (rund 300 m²); Abstellräume, Nebenräume (rund 50 m²); 2 Werkstätten, Lager- und Verteilräume. *C. Gemeinsame Räume* mit 2 Betriebsbüros, Garderoben, 2 Ruheräumen für Personal. *D. Unterkünfte*: 22 Zimmer für Personal (30 Betten), Nebenräume.

6. *Sporthallen* (3. Etappe): Grosse Sporthalle mit Zuschauer-galerie (400 Plätze); Turnhalle und Athletikhalle, Geräteräumen, 8 Umkleieräumen, Duschanlagen; Schwimmhalle (evtl. 1. oder 2. Etappe) mit Garderoben, Wechselkabinen, Nebenräumen; Sauna mit Garderobe, Wasch- und Duschenraum, Ruheraum. Gemeinsame Räume: Turnlehrer- und Aufenthaltszimmer, Umkleieräume, Sanitätszimmer, Nebenräume, 4 Büros für ASVZ, 1 Dienstwohnung zu 4 Zimmern, Hauswartloge, Werkstatt, Abstell- und Verteilräume, Filteranlage.

7. *Kinderkrippe* (4. Etappe): *A. Säuglinge*. 2 Zimmer für je 10 Kinder, Betriebs- und Nebenräume, Terrasse; *B. «Höckli»* mit 2 Zimmern für je 10 Kinder, Betriebs- und Nebenräumen; Spielplatz. *C. Kindergarten* mit 1 Kindergartenraum, Betriebs- und Nebenräumen, Spielplatz. *D. Gemeinsame Räume*: Büro, Küche, Betriebsräume usw. *E. Unterkünfte*: 8 Zimmer (zusammen 10 Betten), Aufenthaltsraum, Nebenräume; 1 Dienstwohnung zu 2 Zimmern.

8. *Allgemeine Anlagen* usw. (etappenweiser Ausbau): *A. Schutzräume* (1000 Personen); *B. Parkgelegenheiten* (offen: 400 Pw, garagiert 100 Pw. *C. Tennisplätze*, entsprechend AZ etwa 6 Spielfelder. Weitere Spiel- und Sportgelegenheiten bieten sich (künftig) auf den westlich benachbarten städtischen Sportplätzen.

Anforderungen: Situationsplan und Geländeschnitte sowie Modell 1:1000. Projektpläne 1:200, Studentenzimmergruppe 1:50, kubische Berechnung mit Schema, Nachweis betreffend AZ, Erläuterungsbericht (fakultativ), Vorprüfungsblatt (mit Eintragungen).

Termine: Für die Fragenbeantwortung 13. September 1968. Einlieferung der Projekte bis 31. Januar, der Modelle bis 14. Februar 1969.

Unterlagenbezug gegen Depot von 100 Fr. unter Adressangabe für die Modellzustellung und die Fragenbeantwortung bei der Direktion der eidg. Bauten, Bundeshaus Westbau, 3. Stock, Zimmer 189, 3003 Bern. Bei Voreinsendung des Betrages auf das Postcheck-Konto Bern 30-520 (Direktion der eidg. Bauten) ist auf der Rückseite des Abschnittes der Vermerk «Für Wettbewerbsunterlagen Hönigerberg» anzubringen. In diesem Fall werden die Unterlagen dem Teilnehmer mit der Post zugestellt.

Die Unterlagen können auch auf der Kanzlei der Eidg. Bauinspektion V eingesehen werden. Zum Preis von 2 Fr. kann das Wettbewerbsprogramm allein bezogen werden.

Heilpädagogisches Tagesheim Biel. Im Auftrag des Gemeinderates eröffnet die Baudirektion Biel einen Projektwettbewerb für ein heilpädagogisches Tagesheim «im Ried», Biel. Teilnahmeberechtigt sind die in den Ämtern Biel, Aarberg, Büren, Neuenstadt, Courtelary und Nidau seit mindestens einem Jahr niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Eingabetermin ist der 15. November. Bezug der Wettbewerbsunterlagen bei der Baudirektion Biel, Zentralplatz 49, 1. Stock, gegen Depot von 150 Fr. Dort kann auch in das Programm und ein Vorprojekt zur Abklärung der Standortfrage Einsicht genommen werden.

Erweiterung der Schulanlage Dohlenzelg in Windisch. Die Gemeinde Windisch, Kanton Aargau, hat unter den in den Gemeinden Windisch und Brugg niedergelassenen oder in Windisch heimatberechtigten sowie 5 zusätzlich direkt eingeladenen Architekten einen Ideenwettbewerb für die Schulanlage Dohlenzelg ausgeschrieben. Architekten im Preisgericht sind Kantonsbaumeister Rud. Lienhard, Aarau, Roland Gross, Zürich, Hugo Müller, Zürich. Ersatzmann ist Arch. Franz Waldmeier, Aarau. Für 3 bis 4 Preise stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: 12 Klassenzimmer (80 m²), die üblichen Räume für Lehrer, Rektor, Sammlung, Bibliothek, Schulmaterial, Handfertigkeit (3), Mädchenhandarbeit (3), Hauswirtschaftsschule samt allem räumlichen Zubehör. Turnhalle.

Betriebsanlagen, Luftschutz, Zivilschutzanlage u. a. Anlagen im Freien für Pause, Spielen, Fahrzeuge. Anforderungen: Situation, Modell, Grundrisse und Schnitte 1:500, Isometrie 1:100 für Klassen-einheit, Erläuterungsbericht. Das vorerst als Primar- und Sekundar-schule, später für die Oberstufe dienende Schulhaus soll neuzeitliche Unterrichtsmethoden ermöglichen und besonders wirtschaftlich erstellt werden. Fragenbeantwortung bis 29. Juli. Abgabe der Entwürfe und Modelle bis 31. Oktober. Betr. Programm- und Unterlagenbezug wende man sich an die Gemeindeganzlei Windisch, 5200 Windisch.

Katholische Kirchenanlage in Kleindöttingen AG. In einem auf 3 Architekten beschränkten Wettbewerb wurden 2 Projekte weiterbearbeitet. Das Preisgericht mit den Architekten F. Metzger, Zürich und E. Studer, Zürich, hat sich für das Projekt von Dr. *Justus Dahinden*, Zürich, entschieden.

Mitteilungen aus dem SIA

Lärmmessungen an Baumaschinen

Die Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) hat vom 25. bis 29. September 1967 und vom 7. bis 10. November 1967 im Auftrage der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich an Kompressoren und Pressluftschlämmern Lärmmessungen durchgeführt. Mitgearbeitet haben der Verband Schweiz. Baumaschinen-Fabrikanten und -Händler (VSBM), der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und der Schweiz. Baumeisterverband (SBV).

Diese Messungen, die sowohl an fabrikneuen als auch an gebrauchten Geräten durchgeführt wurden, dienen als Grundlage für eine kantonale-zürcherische Verordnung über den zulässigen Baulärm. Die Auswertung der Messresultate durch die EMPA ist nunmehr abgeschlossen. Die Messwerte wurden durch eine Fachkommission zur Vorbereitung der Typenprüfung von Baumaschinen bearbeitet und führten zu einem Antrag für die Grenzwerte. Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement hat von den Ergebnissen der Lärmmessungen Kenntnis genommen und wird sie als Grundlage für eine entsprechende eidgenössische Regelung verwenden.

Wir bringen unsern Lesern zur Kenntnis, dass im Rahmen der allgemeinen Lärmbekämpfung auch bezüglich Baulärm gewisse Grenzen eingehalten werden müssen. Damit aber nicht rein theoretische (zu tiefe) Werte als verbindliche Normen gesetzt werden, haben die an diesem Problem direkt interessierten Verbände bei den Messungen und in der Fachkommission mitgewirkt. Es kann deshalb im Hinblick auf kommende Richtlinien oder Verordnungen, die in der ganzen Schweiz einheitliche Lärmwerte vorschreiben sollen, festgehalten werden, dass aufgrund der Messungen an verschiedensten Gerätetypen Unterlagen geschaffen werden konnten, die den praktischen Verhältnissen der Baubetriebe Rechnung tragen.

Für die Fachkommission «Bau- und Gewerbelärm» des VSBM, SIA, SBV: *M. Zeindler*, dipl. Ing., Näfels

Ankündigungen

Diplomarbeiten der Abteilung für Architektur an der ETH

Die Diplomarbeiten Sommersemester 1968 werden im Hauptgebäude ETH, Raum 12c (Eingang Rämistrasse gegen Universität, 1. Stock), vom 19. Juli bis 8. August ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7 bis 19 h, samstags 7 bis 12 h.

Photodokumentation «Mensch und Maschine»

Eine solche Bildersammlung von *Henri Cartier-Bresson* wird ausgestellt in den Gängen des Stadthauses von Zürich, 2. Stock. Sie dauert von heute an bis am 16. August, werktags 8–12 und 14–18 h, samstags nur 8–11 h.

Ausstellung «N 13 und Bernhardintunnel»

Ähnlich der in Zürich gezeigten und der in Winterthur verbrannten Ausstellung ist vom Bau- und Forstwirtschaftsdepartement des Kantons Graubünden eine neue Photo- und Planschau geschaffen worden, welche nun im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zu sehen ist. Sie dauert noch bis am 2. September, alltäglich geöffnet von 9–18 h.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelfstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich